

## **Geschichte 021**

### **Martha**

#### **Der Heiratsschwindler Ali**

Die ersten Monate unserer Bekanntschaft hat mir Ali immer gesagt, dass er niemals nach Österreich gehen würde und wenn ich nicht bei ihm in Monastir leben wollte, dann würde aus uns nichts werden. Weil ich mir aber nicht mehr vorstellen konnte, ohne ihn zu leben, fing ich an darüber nachzudenken, wie es wäre in Tunesien zu leben.

Ich hatte Ali ihn in einem Restaurant kennen gelernt. Er saß mir gegenüber am nächsten Tisch und sah mir direkt in die Augen. So war es um mich geschehen. Er kam dann zu mir an den Tisch und ich erfuhr, dass er jeden Mittag hier essen würde. Er arbeitete in der Bank in der gleichen Straße, so sagte er mir und hatte in der Stadt keine Verwandten, wo er hätte essen können. Seine Familie lebte ganz im Süden Tunesiens und er fuhr nur alle paar Wochen nachhause. So ergab es sich dann, dass wir uns täglich am Mittag in diesem Restaurant trafen, miteinander aßen und uns auch am Abend trafen um miteinander spazieren oder ebenfalls etwas essen zu gehen. Ich hatte von Bekannten eine Ferienwohnung gemietet, weil ich schon viele Jahre hierher kam. Drei Jahre früher schon einmal einen tunesischen Freund, aber den hatte ich relativ schnell durchschaut. Er verlangte von mir große Geschenke wie Kühlschrank, Videorecorder und natürlich immer wieder Geld. Ich hatte mich von ihm getrennt, weil mir das zuviel wurde und er offensichtlich nur materiell eingestellt war.

Ali schien ganz anders zu sein. Im Gegenteil, er brachte mir kleine Geschenke mit, mal eine Kette, mal ein schönes Tuch oder nur eine Süßigkeit. Er ließ sich nicht einmal zum Essen von mir einladen. So blieben wir zwei Monate zusammen bis ich wieder zurück nach Österreich musste. Da ich nicht arbeiten musste, sondern von meiner guten Witwenrente leben konnte, flog ich einen Monat später schon wieder hin und da machte mir Ali einen Heiratsantrag. Gut, Ali war 12 Jahre jünger als ich, aber ich war mit meinen 41 Jahren noch keine alte Frau und sah auch noch gut aus, so dass ich mich nicht schämen musste, wenn wir zusammen in der Öffentlichkeit waren. Ich besorgte also alle Papiere und wir vereinbarten zwei Monate später auf dem Standesamt in Monastir zu heiraten. Bis dahin wohnten wir zusammen in meiner Mietwohnung, da Ali nur ein kleines Zimmer in einem Privathaus gemietet hatte.

Die Entscheidung darüber, was nach der Hochzeit werden sollte, wurde mir nahezu abgenommen, als mein Vermieter mir anbot, die Wohnung zu kaufen. Sie befand sich in einem Drei-Wohnungen-Haus nicht weit vom Meer und ich wohnte sehr gerne dort. 30.000 Dinar sollte sie kosten. Das erschien mir für 80 qm nicht zuviel. Sie war nicht sehr gut ausgestattet, aber wenn es mein Eigentum werden sollte, dann könnte man ja noch einiges tun. Ali half mir, die Papiere zu besorgen. Wir gingen mit dem Vermieter zu einem Notar und er überschrieb mir die Wohnung. Ali regelte die finanziellen Sachen über seine Bank. Ich musste allerdings eine beglaubigte Vollmacht für ihn ausstellen. Meine Bank in Österreich überwies dann zwei Drittel der Summe, die ich als Kredit bekam. Den Rest wollte Ali beisteuern. Der Vermieter wollte aber alles auf einmal und da Alis Geld noch festgelegt war, mussten wir vier Wochen warten. Also rief ich noch mal meine Bank an und bekam auch den Rest überwiesen.

Ali wollte mir das dann zurückbezahlen. Mein Geld war also nun auf Alis Bank und er bezahlte damit die Wohnung. Wir gingen also noch mal zum Amt und ich bekam eine Urkunde, dass die Wohnung mir und Ali gehören würde. Ich faxte die Urkunde zu einem Übersetzer nach Wien und als sie zurückkam, traf mich fast der Schlag. Die Wohnung gehörte Ali und ich hatte nur ein Wohnrecht für vier Wochen Ferien im Jahr. Ich nahm das Fax und lief sofort zu ihm in die Bank. Ich fand ihn nicht am Schalter, wo er eigentlich sein sollte. Dann nahm ich all mein arabisch zusammen und fragte nach ihm. Es gab keinen Ali in dieser Bank und meinen schon gleich gar nicht. Ich ging nachhause und fand die Wohnung verschlossen. Mein Schlüssel passte nicht mehr. Ich ging zu dem früheren Besitzer und der erklärte mir, dass meine Urlaubszeit ja längst überschritten war und ich eigentlich noch Miete zahlen müsste. Er sagte mir, dass Ali nachhause gereist sei, um seine Frau und die Kinder zu holen. Er gab mir meine Koffer und Taschen und sagte, dass Ali so nett gewesen sei, meine Sachen einzupacken.

Ich zog in ein Hotel, ging zum Anwalt und zur Polizei. Ohne Erfolg. Ali hatte alles so arrangiert, dass er alleine der Besitzer der Wohnung war. Es interessierte auch niemanden, dass meine Bank bestätigte, dass mein Geld auf Alis Konto ging. Er behauptete einfach, ich hätte es ihm geschenkt.

Tja, das war der liebe und gute Ali, der niemals Geld von mir wollte und niemals nach Österreich kommen wollte. Klar, er hatte eine junge, schöne Frau und zwei kleine Kinder. Sein Heiratsantrag war nur Schwindel. Ach und übrigens, aus der Übersetzung des Notar konnte ich erkennen, dass die Wohnung längst nicht soviel kostete, wie er mir erzählt hatte. Ich hatte also alles und noch viel mehr bezahlt. Seine kleinen Investitionen in mich waren also teuer bezahlt.

Ich fuhr nie wieder nach Tunesien.